



Rede zum Haushalt 2022

CDU-Ratsfraktion Wipperfürth

Friedhelm Scherkenbach
Fraktionsvorsitzender
Dellweg 3a
51688 Wipperfürth

Telefon: 0172/ 261 33 17
E-Mail: friedhelm.scherkenbach@web.de

Wipperfürth, den 15.03.2022

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Anne Loth,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,

wer hätte das gedacht. Nach annähernd 77 Jahren, die wir in Frieden leben durften, erleben wir zurzeit einen Krieg in Europa. Einen Krieg der nicht zu tolerieren ist und den wir alle verurteilen. Seit Beginn dieses Wahnsinns halten wir, die politischen Parteien im Rat der Stadt Wipperfürth, an jedem Sonntagmorgen gemeinsam stille Mahnwachen auf dem Marktplatz. Die große Beteiligung von Bürgern*innen zeigt, dass alle!! diesen Krieg verabscheuen und wir alle können nur hoffen, dass die Mahnwachen, die in einer großen Anzahl in Deutschland stattfinden, vllt. ein Stück dazu beitragen, den Verantwortlichen in Russland zu zeigen, dass die ganze Welt gegen diesen Einmarsch/ gegen diesen Krieg in der Ukraine ist.

Sie zeigen aber auch den Menschen in der Ukraine, dass wir an sie denken und dass wir zu ihnen stehen.

An dieser Stelle möchte sich die CDU Fraktion bei allen, die sich um die ukrainischen Flüchtlinge kümmern bedanken. Es ist einfach toll, wie in kürzester Zeit auf einfachem Wege Hilfe angeboten werden konnte und wie alle bemüht sind mitzuhelfen.

Danke für diese enorme Solidarität!!!

Bevor ich auf den Haushalt eingehe, möchte ich jedoch nochmal kurz auf das vergangene Jahr eingehen, denn auch das war wieder einmal kein normales Jahr.

Wieder hatte Corona uns alle im Griff. Auch wenn es ab dem Frühsommer so aussah, dass wir wieder ein Stück Normalität zurückbekommen könnten, so wurde dennoch vieles abgesagt: keine Schützenfeste, keine Musikkonzerte, keine großen Events, etc. alles aus Angst vor wieder steigenden Inzidenzzahlen.

Und dennoch konnten wir auf dem Marktplatz an den Wochenenden die Musiksommerkonzerte genießen. Es gab den Feierabendmarkt, der sehr gut in der Bevölkerung angenommen wurde und im Herbst wurde in Wipperfeld das große Jubiläum des Schützenvereins mit einem großen „Oktoberfest“ gefeiert.

Alles wieder normal? Nein!

Schon mit Beginn des Herbstes gingen die Zahlen wieder in die Höhe und nur aufgrund der fortgeschrittenen Impfungen konnten die extremen Verbote des Vorjahres vermieden werden.

Dennoch gab es genügend Einschränkungen und neben dem Wort „Impfquote“ ging es nur noch um 2 G, 2 Gplus, 3 G, sowie genesen und geboostert.

Ein weiteres Jahr, in denen die sozialen Kontaktmöglichkeiten, die unser Leben in Wipperfürth und über die Grenzen hinaus bekannt gemacht haben, ausbleiben mussten.

Mit Stand von heute (15.3.2022) wissen wir, dass wir in Kürze weitgehende Lockerungen erwarten dürfen und wir hoffen, dass in diesem Jahr dann auch wieder Feste und Feierlichkeiten, auf die wir nun schon 2 Jahre verzichtet haben, wieder stattfinden können.

Das wir bisher gut durch diese Pandemie gekommen sind haben wir vielen Menschen zu verdanken. Und ich wiederhole mich sehr gerne aus der letztjährigen Rede:
Allen Ärzten, Krankenschwestern, Pflegekräften aber auch den Ordnungsdiensten wie Polizei und Feuerwehr und vielen, vielen mehr, die sich dafür eingesetzt haben, dass unser Leben einigermaßen normal weitergeht möchte die CDU Fraktion, von ganzem Herzen und sehr viel Dankbarkeit, für die geleistete Arbeit einfach mal DANKE, DANKE, DANKE sagen!

Und ein weiteres schweres Ereignis hat uns im letzten Jahr bewegt: das Hochwasser am 14.7.2021. Neben den Helfern (DRK, Feuerwehr, THW, Polizei, DLRG, Ärzte, und viele, viele mehr), die uns in den schweren Stunden des Hochwassers, wo viele Menschen in Not geraten sind und teilweise auch enorme Schäden an Ihren Häusern zu verzeichnen hatten, geholfen und versorgt haben, können wir nur allen Bürgern*innen von Wipperfürth für ihre große Solidarität danken. Enorme Geld- und Sachspenden für die Betroffenen in unserer Stadt haben geholfen diese Not zu lindern und darüber hinaus wurde zusätzlich Solidarität gezeigt mit den Betroffenen in den anderen Regionen, die neben dem Verlust ihres Hab und Gutes auch noch Verletzte und leider auch Tote zu beklagen hatten.

Auch hierfür möchten wir allen von Herzen danken.

Danke schön sagen wir zugleich den Mitarbeitern*innen der gesamten Stadtverwaltung. Ihr und Sie haben nicht nur durch die Corona Pandemie, sondern auch in dieser Zeit nach dem Hochwasser, überaus großen Anteil, dass sehr viel Hilfe unkompliziert und schnell geleistet wurde. Ihnen Frau Bürgermeisterin Anne Loth und den gesamten Mitarbeitern*innen möchten wir an dieser Stelle recht herzlich dafür danken.

Krieg, Pandemie und Naturkatastrophen.....was für ein Spagat jetzt über den Haushalt zu sprechen.

Zuallererst möchte sich die CDU – Fraktion bei dem ehemaligen Kämmerer Herbert Willms und dem neuen Kämmerer Martin Häck mit Ihrem gesamten Team für die Aufstellung dieses komplexen Zahlenwerkes bedanken. Ebenfalls bedanken wir uns bei Ihnen beiden und bei der Bürgermeisterin Anne Loth für die Teilnahme an unseren Haushaltsberatungen.

Bekannter weise befinden wir uns in einem dreijährigen Haushaltssicherungskonzept, das wir hoffentlich mit Ende des Jahres 2023 wieder verlassen können.

Das muss unser erklärtes Ziel sein!

Bei der Einbringung des Haushaltsplanes in der Ratssitzung am 15.12.2021, wies dieser noch ein Defizit von 1,8 Mio.€ aus, wobei die Planungen für das kommende Jahr mit einem Überschuss von 1,3 Mio.€ wieder positiv aussahen.

Der Veränderungsnachweis vom 28.2.2022 zeigt uns jedoch, wie schnell sich die Zahlen verändern. Mit einem neu errechneten Defizit von 2,55 Mio. € und einem erwarteten Überschuss im kommenden Jahr von nur noch 800.000,00 € wird der Puffer immer kleiner. Alleine der große Posten „Energiekosten“, der aufgrund der derzeitigen explosionsartig gestiegenen Energiepreise, mit zusätzlich 600.000,00 € neu veranschlagt wurde, zeigt wie schnell ein eben noch da gewesenes positives Ergebnis schrumpft.

Dennoch hätten wir aber unser Ziel erreicht und könnten das Haushaltssicherungskonzept, aus heutiger Sicht, Ende 2023 wieder verlassen.

Bei der Einbringung des Haushaltes war jedoch ein Satz sehr prägnant, der uns alle zum Denken animieren müsste: **Was können wir uns noch leisten?**

Bei einer Investitionsplanung von 75 Mio. € in den nächsten 4 Jahren haben wir einen zusätzlichen Kreditbedarf von 50 Mio. €

Alleine in 2022 werden wir 28 Mio.€ für Investitionen aufwenden und hierfür 19 Mio.€ neue Kredite benötigen.

Somit ist diese Frage durchaus berechtigt.

Bei vielen Investitionen müssen wir jedoch erkennen, dass diese getätigt werden müssen und Einsparungen das falsche Signal senden würde:

InHK/ Straßen / Brücken 6,6 Mio. €

Gerade im Bereich der **Brückenbauwerke** müssen wir eine große Summe bereitstellen, denn alleine durch das Hochwasserereignis vom letzten Sommer wurden 60 Brückenbauwerke beschädigt, die einer dringenden Sanierung/ Erneuerung bedürfen. Ein Aufschub kann keiner wollen, denn letztlich wären Sperrungen die logische Folge. Und die möchte keiner.

Ebenso ist es bei den **Straßen**.

Wir haben mittlerweile viele schlechte und marode Straßen, die dringend saniert werden müssen. Die sehr lange Instandsetzungsliste, die jährlich im Bauausschuss aktualisiert wird, zeigt sehr deutlich welchen Investitionsstau wir hier vor uns herschieben. Hier gilt dringender Handlungsbedarf, denn aufgrund von Witterungseinflüssen kommen jährlich neue Straßen hinzu.

In Summe wird die CDU – Fraktion diesem Investitionspaket zustimmen, um die Instandsetzungen kontinuierlich abzuarbeiten.

Was wir in diesem Jahr sicherlich nicht in vollem Umfang durchführen können, ist die Pflege des **Straßenbegleitgrün**.

Auf Antrag der CDU Fraktion zum Haushalt 2015 wurde in den folgenden Sitzungen des Bauausschusses und dem gebildeten Arbeitskreis Grünlandpflege Wirtschaftlichkeitsberechnungen erstellt, ein Kataster und sogar ein Gutachten wurde erstellt.

Jedoch stößt die Personalkapazität im Bauhof an ihre Grenzen und eine externe Vergabe würde den Haushalt mit zusätzlichen 400.000,00 € belasten.

Der Vermerk im eingebrachten Haushalt:

„Zudem mussten sinnvolle Projekte, wie z.B. eine Verbesserung der öffentlichen Grünpflege, oder Sanierungen städtischer Infrastrukturen zeitlich „gestreckt“ oder verschoben werden.“

lässt aber darauf hoffen, dass wir dieses Thema noch nicht Ad acta legen, denn „aufgeschoben ist ja noch nicht aufgehoben“.

Stadtentwässerung 3,1 Mio. €

Hier verhält es sich ähnlich.

Durch den enormen Rückstau bei den Instandhaltungsmaßnahmen von unseren Straßen, werden in

diesem Zuge auch die Kanäle saniert.

Daher ist auch hier eine hohe Investitionssumme veranschlagt, die wir auch in der Höhe mittragen, wohlwissend, dass diese veranschlagte Summe nicht innerhalb eines Haushaltsjahres verausgabt werden kann. Hier wird man zukünftig sicherlich eine andere Herangehensweise praktizieren müssen, die Notwendigkeit der Investitionen sind aber unstrittig.

Also auch an dieser Stelle Zustimmung der CDU, wir sehen keine Maßnahme, die aus dem Haushalt herausgenommen werden könnte.

Gebäudemanagement 12,5 Mio. €

Mit Beginn des Jahres hat unser städt. Gebäudemanagement die selbstständige Arbeit aufgenommen.

Der Schritt, sich von dem gemeinsamen Gebäudemanagement mit Hückeswagen zu trennen, war absolut überfällig.

Nun müssen wir alle gemeinsam daran arbeiten, dass dieser Schritt ein erfolgreicher Schritt sein wird.

Regelmäßige Berichterstattungen, die wir beim damaligen RGM immer und immer wieder eingefordert haben, aber leider nie stattfanden, sollen jetzt dabei helfen unterjährig auf Veränderungen zu reagieren.

Diese sollen dazu dienen, dass der Rat und der Fachausschuss sowohl näher an den Baufortschritten, als auch an möglichen finanziellen Veränderungen dran ist. Ein regelmäßiger Austausch kann nur für beide Seiten hilfreich sein und muss sich nun kontinuierlich aufbauen.

Natürlich müssen sich die Mitarbeiter*innen in der neuen Abteilung finden, hierzu benötigt man auch eine gewisse Zeit, die wir dem gesamten Team unter der Leitung von Frau Brüning zugestehen.

Zu den Investitionen ist zu sagen, dass es schon seit mehreren Jahren eine Prioritätenliste zu den städtischen Immobilien gibt. Die veranschlagte Summe wird erfahrungsgemäß bei weitem nicht ausreichen und wir können uns darauf einstellen, dass die Summe um ein vielfaches größer sein wird.

Daher ist es ja gerade so wichtig, diese Liste ständig zu aktualisieren und regelmäßig über die finanziellen (Haupt- und Finanzausschuss) und baulichen Veränderungen (Bauausschuss) zu berichten.

Dem Investitionspaket wird die CDU – Fraktion jedoch zustimmen.

In Summe kommt alleine bei diesen 3 Produktgruppen ein Volumen von 22,2 Mio.€ zusammen und es ist zu befürchten, dass die Tendenz steigend sein wird.

Jedoch alle Maßnahmen, die getan werden müssen um unsere Infrastruktur aufrecht zu erhalten und unsere städt. Immobilien in Schuss zu halten, müssen jetzt verfolgt werden.

Ein Hinausschieben würde jede einzelne Maßnahme, bedingt durch steigende Materialpreise, lange Lieferzeiten und ebenfalls steigende Planungskosten sowie Handwerkerpreisen nur weiter verteuern.

Der größte Kostenfaktor jedoch, der im Haushalt veranschlagt ist, ist die Position **Personalkosten**.

Mit 17,5 Mio.€ der größte Kostenfaktor im gesamten Haushalt.

Seit Jahren fordert die CDU, die Personalkosten nicht weiter steigen zu lassen.

Nachdem sich diese innerhalb der vergangenen Jahre um mehr als 70 % erhöht haben, können wir als politische Verantwortliche einem weiteren Personalaufbau zukünftig nicht mehr zustimmen.

Dabei ist es unerheblich aus welchen Gründen dieser Auf- und Ausbau stattgefunden hat.

Sicherlich sind die Ursachen dafür vielfältig, oft auch notwendig und berechtigt. Es geht uns auch nicht um den politischen Zeigefinger – es geht um unsere handlungsfähige Zukunft.

Die Belastung der Personalkosten für jeden Bürger, hat sich von 486 € im Jahr 2013 auf prognostizierte 897 € im Jahr 2025 erhöht. Dabei steht zu befürchten, dass die aktuelle Inflationsentwicklung eine viel höhere Belastung erwarten lässt.

Die CDU Fraktion beantragt daher eine Personalreduktion um 5% bis zum 31.12.2025, basierend auf den Stellenplan 2022.

Wir sehen aber auch die Notwendigkeit, der Verwaltung bei diesem Kraftakt unter die Arme greifen zu müssen und schlagen daher u.a. drei Möglichkeiten der Entlastung vor:

- den Ausbau der **Digitalisierung**, um die Mitarbeiter*innen durch IT Services und Automatisierungsprozesse zu entlasten.
- Den **Austausch mit anderen Kommunen und Kreisen**, um durch überregionale Zuhilfenahme von Angeboten (gemeinsame Beschaffung, Bauvorhaben, technologische Innovationen) Sparmaßnahmen und auch Arbeitserleichterungen zu generieren.
- Zuhilfenahme **externe Anbieter**, insbesondere für Aufgaben die **NICHT** zu Kernaufgaben einer kommunalen Verwaltung gehören.

Eine notwendige Trendwende können wir nur gemeinsam schaffen und hier meine ich in erster Linie Rat und Verwaltung.

Die drei o.g. Entlastungsmöglichkeiten sehen wir als machbare Lösungen an:

Wir müssen die **Digitalisierung** innerhalb der Verwaltung, der Arbeitsprozesse, der Akten etc. stärker vorantreiben. Schlanke, vorgabentreue digitale Arbeitsprozesse, digitale Akten, also e-Akten oder z.B. einen digitalen Bürgerservice, der den Gang ins Rathaus erspart und weniger Kapazitäten bindet, all das sind mögliche Ansatzpunkte. Im Februar hat die CDU im Landtag von Düsseldorf ein Gesetz zur digitalen Verwaltung der Zukunft beschlossen– alles machbar und keine Zauberei.

Ziel muss sein, fehlende Fachkräfte durch intelligente digitale Prozesse zu kompensieren und insgesamt mit den Investitionen die Verwaltung fit, modern und bezahlbar für die Zukunft aufzustellen.

Von einem **intensiven Austausch mit anderen Kommunen und Kreisen**, versprechen wir uns insofern Entlastung, da auch andere Kommunen die gleichen Probleme haben wie wir.

Warum nehmen wir nicht deren Erfahrung oder sogar deren Dienste an, um gleiche Probleme gemeinsam zu lösen.

Alleine die oberbergische Kreisverwaltung übernimmt bereits für viele Kommunen Dinge im Bereich der gemeinsamen Beschaffung. Warum nutzen wir nicht deren Möglichkeiten und schließen uns dort an.

Ebenso bietet die OAG (oberbergische Aufbaugesellschaft) an, Bauvorhaben für die Kommunen zu planen und ggfls. auch durchzuführen.

Nutzen wir doch diese Möglichkeiten um unser Verwaltungspersonal zu entlasten.

Gleiches gilt für die Hinzuziehung von **externen Dienstleistern**. Auch in diesem Spektrum gibt es genügend Möglichkeiten sich Dienste „einzukaufen“ und somit für spürbare Entlastung zu sorgen.

Wenn ich eingangs meiner Rede die Frage gestellt habe:

Was können wir uns überhaupt noch leisten?

dann müssen wir, vor dem Hintergrund das noch einige große Themenfelder in naher Zukunft anstehen, die weitere Frage stellen:

Was können wir parallel überhaupt noch schaffen?

Ich denke da an Themen wie:

Kreisel Ost/ ZOB:

Der Beginn des Kreisels an der Polizeistation hat sich leider aufgrund einiger Umstände durch das Hochwasser verzögert, wird aber hoffentlich zeitnah beginnen, damit wir diesen Verkehrsknotenpunkt entlastet bekommen.

Hierzu fordern wir die Verwaltung auf, dass die Verkehrsführung während der Bauphase im Vorfeld schon so vorbereitet wird, dass es nicht zu dramatischen Verkehrsstaus kommen wird. Gerade an diesem Verkehrsknotenpunkt ist eine solche Vorplanung von immenser Bedeutung.

Der Umbau des ZOB wird uns dann eine weitere Großbaustelle bescheren.

Hierzu hat die CDU Fraktion mehrfach betont, dass uns die Beteiligung der Bürger bei diesem zentralen Thema wichtig ist. Die im September 2021 beschlossene Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung sollte daher frühzeitig durchgeführt werden, damit Erkenntnisse aus dieser Bürgerbeteiligung in eine Entscheidung, für eine dann zu beschließende Variante zum Umbau des ZOB, berücksichtigt werden kann.

ISEK 2040:

Mit den Auftaktveranstaltungen im Herbst des letzten Jahres begann die Erarbeitung einer Gemeindeentwicklungsstrategie (Antrag der CDU aus dem Sommer 2018) unter dem Motto ISEK 2040.

Ein überaus wichtiger Prozess für die Ausrichtung unserer Stadt. Insbesondere die Einbindung aller Bürger, Vereine, Firmen, Gruppierungen, Wirtschaft und Industrie, Handel, etc., vor allem aber die Beteiligung der jungen Generation, sollen Ideen und Ziele für die nächsten Jahre und Jahrzehnte aufzeigen.

Die Auftaktveranstaltungen waren sicher nicht schlecht, aber sowohl die Veranstaltung in der Hermann Voss Arena, als auch die Dorfspaziergänge haben uns gezeigt, dass es noch sehr viel Potenzial nach oben gibt. Die Beteiligung war nicht so, wie wir uns das gewünscht hatten.

Wichtig hierbei ist, und dass muss man immer wieder betonen, **wir** müssen auf die Bürger*innen, Schüler*innen zugehen, wenn wir bei dieser Strategie erfolgreich sein wollen.

Insbesondere die Bereiche Wohnen, Entwicklung der ansässigen Unternehmen, weitere Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen, Mobilität, Schul- und Kindergartenversorgung, Nahversorgung und vieles mehr sind wichtige Bestandteile einer erfolgreichen Entwicklung unserer Stadt.

Nicht zu vergessen ist hierbei eine objektive Überprüfung unserer Verkehre:

- Sind die Verkehrsströme innerstädtisch vernünftig geregelt? Verlässliche Verkehrszählungen nach den Umbaumaßnahmen durch das InHK/ Kreisel Ost und Umbau ZOB sollten durchgeführt werden.
- Wie verbessert man die Verkehrsführung um den Stadtkern herum? Hier steht vor allem die Frage nach der Südumgehung und der damit verbundenen Entlastung der Ringstraße im Vordergrund.
- Benötigen wir einen Verkehrsplaner (intern oder auch extern)?

Ebenso ist für die CDU Fraktion die Einbindung der Regionale 2025 äußerst wichtig und wünschenswert.

Alleine dieser komplexe Bereich erfordert eine hundertprozentige Bearbeitung der hierfür zuständigen Mitarbeiter*innen.

Raumplanung/ Neuausrichtung Rathaus und Kolpinghaus:

Einiges hat sich seit dem Beschluss aus dem Mai 2020 in Sachen Raumplanung geändert.

- Die Stadtbibliothek wird zeitnah umziehen und die Räumlichkeiten im Alten Seminar werden für neue, zusätzliche Arbeitsplätze frei.
- Die Büros im Radiumgebäude konnten Anfang des Jahres bezogen werden und bieten auf 800 m² den Mitarbeitern*innen viele neue Arbeitsplätze.
- Home-Office wird stärker genutzt.

Aber wie geht es nun weiter?

Wir stehen zu unserem Wort aus der letzten Ratssitzung im Dezember 2021, dass wir den Mitarbeitern*innen der Verwaltung vernünftige und anforderungsgerechte Arbeitsplätze bieten müssen. Das an dieser Stelle nichts getan wurde, den Schuh müssen wir uns alle, Rat aber auch Verwaltung, anziehen. Wir haben immer wieder andere Investitionen vorgeschoben und die Arbeitsplätze der Mitarbeiter* innen wurden dadurch immer wieder nach hinten geschoben.

Auch wenn es in der Verwaltungsspitze teilweise anders gesehen wird, so sind wir dennoch der Überzeugung, dass gerade wegen der o.g. Veränderungen, der beschlossene Workshop als Basisveranstaltung zur neuen Raumplanung dienen kann/ muss.

Vor dem Hintergrund der genannten Veränderungen müssen wir gemeinsam erörtern, welche Schlüsse wir aus dem Gutachten der Assmann Gruppe ziehen können, vor allem durch die veränderte, neue Raumsituation. Hierbei ist die Vorstellung der Verwaltung in der letzten

Ratssitzung am 15.12.2021 „Neuausrichtung von Rathaus und Kolpinghaus“ dringend mit einzubeziehen.

Unser damaliger Apell diesen Workshop noch vor der Kommunalwahl stattfinden zu lassen, damit wir schnellstmöglich den Planungsprozess beginnen, wurde leider nicht befolgt. Sei's drum.

In der heutigen Tagesordnung ist jedoch nochmal dokumentiert, dass ein Workshop in Abstimmung und Vorbereitung ist.

Ellers Ecke:

Aufgrund unseres Antrages vom 21.11.2021, diesen Bereich qualitativ aufzuwerten, wurde der Entwurf der Verwaltung zur Neugestaltung in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 2.2.2022 einstimmig beschlossen.

Durch diese Aufwertung der Fläche erwarten wir, dass die Innenstadt und der Westen der Stadt räumlich zusammengeführt werden. Zusätzlich ist es ein wichtiges Zeichen an den Einzelhandel in der Hochstraße, wenn das Leben der Innenstadt auch in diesem Bereich stattfindet.

Die Ausführungen, wie der Bereich zukünftig aussehen wird, sind sehr vielversprechend und wir dürfen gespannt sein, wenn die Maßnahme umgesetzt ist, wie dieser neue Bereich von den Bürgern*innen angenommen wird und sich dieser neue Platz mitten in der Stadt mit Leben füllen wird.

Professionelles Citymanagement:

Mit Antrag der CDU zum Haushalt 2021 wurde beschlossen, ein professionelles Citymanagement einzurichten.

Die CDU hält es nach wie vor für unumgänglich, zukünftig im Rahmen der Bemühungen um das Thema Gemeindeentwicklungsstrategie ein professionelles Citymanagement in der Hansestadt Wipperfürth zu installieren.

Die Gründe möchte ich an dieser Stelle nochmal bekräftigen:

- Notwendigkeit einer organisierten Vertretung des Einzelhandels nach Auflösung des ESW. Die Wipp-Werker - deren Engagement besonders lobenswert ist - werden diese Aufgabe nicht (allein) übernehmen können.
- Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung und Belebung der Innenstadt müssen koordinierter angegangen werden als in der Vergangenheit
- Aufgrund der verschiedenen Akteure (Händler, Immobilienbesitzer, Unternehmen, Bürger) und deren Ansprüche, wird die Aufgabe eines Moderators und Koordinator der unterschiedlichen Interessengruppen immer wichtiger.
- Die Umsetzung unterschiedlicher Projekte wie Veranstaltungen, Marketing Aktivitäten u.ä. muss ebenfalls mehr Beachtung geschenkt werden.
- Schnittstelle für ein aufzubauendes Netzwerk und zentraler Ansprechpartner für Fragen der Innenstadtentwicklung
- Bei fortschreitender Verödung der Innenstädte besteht die Notwendigkeit für ein professionelles Ladenleerstandsmanagement
- Ein funktionierendes Citymanagement kann nicht nebenbei gemacht werden und benötigt entsprechenden Zeitaufwand und daher auch die dafür notwendige Personalkapazität.

Daher erwarten wir die zeitnahe Ausschreibung und Besetzung dieser enorm wichtigen Stelle!!

Schulen und Kitas:

Als Schulstadt mit 6 Grundschulen, Haupt- und Realschule, sowie Gymnasium, haben wir gegenüber den Kindern und Schülern*innen die Verantwortung, vernünftige Gebäude vorzuhalten.

Der enorme Investitionsstau i.H. von ca. 35 Mio.€ zeigt deutlich was für ein Kraftakt in den nächsten Jahren bei den Schulen ansteht.

Neben den Sanierungen und Instandsetzungen geht es aber vor allem um die Frage, wie sieht die Zukunft der Schulen in Wipperfürth aus?

- Rechtsanspruch von OGS an den Grundschulen ab 2026
- Eingangsklassenbildung an den 6 Grundschulstandorten
- politisches Bekenntnis zum Erhalt aller Grundschulstandorte
- dreigliedriges Schulsystem mit Haupt- / Realschule und Gymnasium

Dies sind neben den Investitionskosten sicherlich die Fragen, die beantwortet werden müssen.

Hierzu müssen sich Rat und Verwaltung zeitnah zusammensetzen um gemeinsam diese dringenden Zukunftsfragen zu eruieren.

Schaffung von Wohnraum:

Mit dem neuen Wohnbaugebiet „Reinshagensbusch“ und dem weiteren Baugebiet „Neye Nord“ kommen wir nun endlich in die glückliche Lage, dass wir auf Wipperfürther Gebiet Wohnraum anbieten können.

Etliche Jahre hat die CDU Fraktion auf die Schaffung von Wohnbaugebieten gedrängt und nun ist der Anfang gemacht.

Hierauf dürfen wir uns nun aber nicht ausruhen, weitere müssen dringend folgen, denn die lange Liste der Bewerber um diese Baugrundstücke zeigt wie hoch der Bedarf in Wipperfürth ist.

Daher fordern wir nochmals, bei dem Thema „Ausweisung und Erschließung von Wohnbaugebieten“ Vollgas zu geben!

Mit unserem heutigen Antrag, ein Konzept zur klimafreundlichen und wirtschaftlichen Gestaltung des Neubaugebietes „Neye Nord“ zu erstellen, möchte die CDU keinen der künftigen Bauherren bevormunden, geschweige denn mit immensen Mehrkosten belasten. Wir wollen jedoch erreichen, dass zukünftig auch bei Neubaugebieten der Klimawandel beachtet wird und Möglichkeiten aufgezeigt werden, klimafreundlich und trotzdem wirtschaftlich zu bauen.

Gewerbeflächen:

Bei diesem sehr wichtigen Thema ist leider ein gewisser Stillstand eingetreten.

Auch hier fordert die CDU seit Jahren, dass weitere Gewerbeflächen ertüchtigt werden, damit wir zum einen unsere heimischen Gewerbebetriebe sichern und Möglichkeiten zur Erweiterung bieten können und zum anderen neue Gewerbebetriebe nach Wipperfürth holen können.

Gewerbebetriebe bringen nicht nur Gewerbesteuerereinnahmen, sie schaffen vor allem Arbeitsplätze und damit die Möglichkeit das sich Familien, ob jung oder alt, in Wipperfürth ansiedeln.

Wenn wir uns mit der Zukunft von Wipperfürth beschäftigen (ISEK 2040) dann hören Wohnraumbeschaffung und Schaffung von Gewerbeflächen zu den Pflichtaufgaben, die gemacht werden müssen.

Somit gilt hier die gleiche Forderung wie bei den Wohnbaugebieten: Vollgas geben.

Alleine diese 8 großen Themenfelder, werden so viele Ressourcen binden das es nun dringend an der Zeit ist diese nun erst einmal abzuarbeiten/ zu bearbeiten.

Die große Reihe der anstehenden und in Umsetzung befindlichen Themen wird allerdings die gesamte Kraft von Rat und Verwaltung benötigen. Daher kann unser Apell und gleichzeitig auch unser Angebot nur sein:

Das schaffen wir nur gemeinsam!!!

Da sind Sie, Frau Bürgermeisterin Anne Loth, an erste Stelle gebeten, diese Gemeinsamkeit hinzubekommen!!

Die CDU Fraktion ist jedenfalls dazu bereit!

Zum Schluss meiner diesjährigen Rede möchte ich mich nochmals bei allen Mitarbeitern*innen der Verwaltung bedanken. Wie schon gesagt, wurde Ihnen bedingt durch die Corona Pandemie aber auch durch das Hochwasserereignis im Sommer letzten Jahres einiges abverlangt, was Sie alle bravourös gemeistert haben.

Sie, Frau Bürgermeisterin, haben nicht nur das Miteinander in der Verwaltung weiter geprägt, sondern auch bei den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt Bürgernähe gezeigt, auch wenn viele Veranstaltungen leider wieder ausfallen mussten.

Ich hoffe aber, dass mit den angekündigten Lockerungen der Corona Verordnungen nun endlich wieder die Normalität zurückkommt, die wir uns alle wünschen.

Ebenso hoffe ich, dass die Kriegsgeschehen in der Ukraine endlich ein Ende nehmen. Es ist genug Blut vergossen worden! Den Frieden, den wir in Europa erleben durften müssen wir mit allen Mitteln verteidigen. Und wenn es die wöchentlichen Mahnwachen sind, die der Öffentlichkeit zeigen das wir alle gemeinsam gegen Krieg sind.

Bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat und in den Ausschüssen möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Nur gemeinsam schaffen wir es die Zukunft unserer schönen Stadt Wipperfürth zu gestalten.